

eingenommen und die Riesen aus ihr vertrieben, und zum Lohn dafür bekam er Achsa, die Tochter Kalebs, zur Frau". Debir gehörte aber auch zu den den Priestern (Levitern) zugewiesenen Städten, 1. Chron. 6, 43. Hier sieht man auch noch das Land, das unten und oben von Quellen bewässert wird, das Kaleb seiner Tochter Achsa gab, weil sie sich bei ihm darüber beklagte, daß sie das trockene Land bekommen hätte, wie im Buch der Richter Kap. 1, 12 - 15 steht.

0659

0657

0663

Wir entfernten uns nun wieder von Kirjath-Jefer oder Debir und ritten weiter das Hebrontal hinunter, das zweifellos sehr fruchtbar wäre, wenn es beackert würde, es sind nämlich auf beiden Seiten noch die Mauern von ehemaligen Gärten erhalten; auch sahen wir im Buschwerk verschiedenes eßbares Wild und Rebhühner und Fasanen. Und als wir eine ziemlich lange Strecke abwärts gezogen waren, gelangten wir an die Stelle, wo sich von Norden her ein anderes Tal nach Westen erstreckt, es ist das Bachtal Eskol, das heißt das Traubental und ist sehr fruchtbar; aus ihm nahmen die Kundschafter, die Mose ausgesandt hatte, um das Land zu erkunden, die große Weintraube mit, die zwei Männer an einer Stange trugen, auch Granatäpfel und andere Früchte sammelten sie und brachten sie zum Volk Israel über den Jordan hinüber in die Wüste, wie in Numeri 13 steht.

0653

0668

0648

0708

Dieses Tal ließen wir beiseite und setzten unsere Reise durch das Hebrontal hinunter fort auf jenem Weg, über den Josef von seinem Vater Jakob aus dem Tal von Hebron nach Sichem geschickt wurde, um nach seinen Brüdern zu sehen, wie Genesis 37 zeigt. Auf demselben Weg zogen auch die Brüder Josefs nach Ägypten hinunter, um Getreide zu kaufen, Genesis 42. Weil die Wälder dieses Tals reich an Wild sind, glaubt man, daß Esau in ihnen auf die Jagd gegangen ist, als ihn sein Vater Isaak ausschickte, damit er ein Wildbret heimbringe und ein Essen zubereite, weil er ja den väterlichen Segen empfangen sollte, Genesis 27.

0608

0758

0558

So ritten wir denn stundenlang auf der rechten Seite am Tal entlang, weil dies tief und eng und am Boden uneben, steinig <II, 356> und voller Waldbäume und zudem ganz gegen die Art dieses Landes von Wasser durchfeuchtet war.

0158

Nun kamen wir um die Mittagszeit aus dem Bergland heraus und gelangten in ebenes Gelände, und deshalb wandten wir uns gleich am Fuß des Gebirges nach Süden und kamen in fruchtbare Gefilde, die voller Oliven- und Feigenbäume standen. Wir baten unseren Droman, er möge uns im Schatten dieser Bäume eine Essenspause gönnen, aber er wollte das nicht und erklärte, daß man die gepackten Kamele des kurzen Aufenthalts wegen nicht entladen dürfe, sie aber so beladen auch nicht ruhig stehen bleiben könnten und sie ebensowenig ohne uns weitergehen sollten. Und das war richtig. So ritten wir also weiter und aßen und tranken auf den Eseln sitzend, was wir bei der Hand hatten. So müssen es nämlich alle halten, die mit beladenen Kamelen auf der Reise sind, wie sich beim Zug durch die Wüste noch besser zeigen wird. Gegen Abend wandten wir uns allmählich vom Bergland ab und kamen in die weite Ebene von Philistää in das Philisterland in Richtung auf Aschod zu. Diese Ebene erstreckt sich in der Breite drei deutsche Meilen weit vom Gebirge bis ans Mittelmeer, der Länge nach von Joppe und dem Gebirge Ephraim bis zum Gebiet von Gerar und Beerseba, und in dieser Ebene liegen auch viele Städte, hauptsächlich jedoch die fünf, welche die Königs- und Hauptstädte der Philister oder Palästinern waren; ihre Namen sind die folgenden: Gath, Ekron, Aschod, Askalon und Gaza. In diesen fünf Städten hatten fünf Philisterfürsten ihren Sitz, wie aus 1. Samuel 6 hervorgeht. Und alle diese Städte liegen an der Meeresküste oder nicht weit vom Meer entfernt.

Ende

Anfang